

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

No 210.

Erscheint jeden Wochentag Nachmittags 6 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pfg., zweimonatlich 1 M. 50 Pfg. u. einmonatlich 75 Pfg.

Donnerstag, den 10. September.

44. Jahrgang.

Inserate werden bis Vormittags 11 Uhr angenommen. Preis für die Spaltzeile 13 Pfg. Außerhalb des Landgerichtsbezirks 15 Pfg.

1891.

Bekanntmachung,

die diesjährigen Herbstübungen betreffend.

Die Übungen der **Königlichen 3. Division Nr. 32** finden im Anschluß an die in der Zeit vom 4. bis mit 11. September abzuhaltenden Übungen der **Königlichen 5. Infanterie-Brigade Nr. 63**

in der Zeit vom 12. bis mit 15. September

voraussichtlich auf den Fluren **Oberbobritzsch, Niederbobritzsch, Sohra und Colmütz** statt.

Es werden daher in Wiederholung der von der unterzeichneten **Königlichen Amtshauptmannschaft** aus Anlaß der Übungen der gedachten Brigade unter dem 12. August erlassenen **Bekanntmachung** die Grundstücksbesitzer der bezeichneten und der umliegenden Orte von der vor-
sichtlichlichen beziehungsweise möglichen Benutzung ihrer Fluren mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, ihre Felder, soweit Solches thunlich sein wird, bis zum Beginn der **Divisions-Übungen** (12. September) abzuernsten und das Grommet einzubringen, sowie das unnötige **Stehenlassen von Getreidepuppen** auf den Feldern zu vermeiden, **Da den bestehenden Vorschriften gemäß Ansprüche auf Vergütung entstehender Flurschäden dann nicht begründet sind, wenn das rechtzeitige Abernsten unterlassen worden war.**

Es erscheint ferner wünschenswert, **besonders werthvolle Flurstücke** (wie **Kaps-, Kraut-, Flach- und Rübenfelder** und dergleichen) durch **Auf- beziehentlich Umsteden von Strohwiesen** kenntlich zu machen, damit diese Felder von den Truppen nicht betreten werden, junge **Holzplantzungen** (Schonungen), wie überhaupt alle von der Benutzung durch Truppenübungen ausgeschlossenen Grundstücke, deren Kulturzustand nicht schon von Weitem für **Jebermann** deutlich wahrnehmbar ist, aber durch **Anbringen von Warnungstafeln** besonders zu bezeichnen. Sonstige Fluren jedoch, wie **Kartoffelfelder, Wiesen, Kleebreden** und dergleichen sind nicht abzusteden, weil dieselben vielfach von den Truppen nicht umgangen werden können und daher ein **Absteden** auch solcher minderwerthvoller Flächen einzelne **Mannschaften** höchstens irre machen und eventuell im **Eifer** der Übung dazu verleiten kann, auf die aufgestellten **Warnungszeichen** überhaupt nicht mehr die nötige Rücksicht zu nehmen.

Steinbrüche und ähnliche Geländehindernisse sind durch **Umzäunen** mit **Strohseilen** in **auffälliger Weise** kenntlich zu machen.

Schließlich will die **Königliche Amtshauptmannschaft** nicht unterlassen, ausdrücklich darauf hinzuweisen, **daß für Flurbeschädigungen, welche durch das den Truppenübungen folgende Publikum entstehen, Vergütung gesetzlich nicht gewährt werden darf.**

Freiberg, am 29. August 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Haberkorn.

Bekanntmachung,

die Erhebung der diesjährigen **Ernteergebnisse an Roggen, Weizen und Kartoffeln** betreffend.

Nach Anordnung des **Königlichen Ministeriums des Innern** macht sich, um beurtheilen zu können, ob die gegenwärtige Höhe der **Brotpreis** in einem angemessenen Verhältnis zu der diesjährigen **Ernte** steht, ausnahmsweise eine **rasche Erhebung** des diesjährigen **Ernteausfalls** in Bezug auf **Roggen, Weizen und Kartoffeln** notwendig.

Die unterzeichnete **Königliche Amtshauptmannschaft** beabsichtigt das Nähere über das bei der **Einschätzung** der **Ernteergebnisse** einzuschlagende Verfahren in einer

Sonnabend, den 12. September 1891, Nachmittags 1 Uhr
in der **Restauration zum Burgkeller allhier**

abzuhaltenden **Versammlung** mit den **Betheiligten** zu besprechen.

Aus Böhmen.

Unter dem Eindruck des bevorstehenden Besuchs des **Kaisers Franz Joseph** in **Prag** sind die am **Samstag** daselbst zur **Gedenkfeyer** der **Krönung** **Kaiser Leopolds II.** zum **König** von **Böhmen** geplanten **Kundgebungen** zahlreicher ausgefallen als man erwarten durfte. Zwar haben sich die **Jungzechen** vor allen anderen **Nationen** **Oesterreichs**, vor **Allem** vor den **Deutschen** die **Erfahrung** zu **Nutze** gemacht, daß in der **österreichischen Monarchie** eine **politische Partei** durch **Zurückhaltung** und **Mäßigung** nie etwas **erzielen** kann, daß vielmehr nur **Der** etwas **erreichen** wird, der sich durch **Rücksichtslosigkeit** etwas zu **verschaffen** weiß. In diesem **Falle** haben sie sich jedoch von der **Erwägung** leiten lassen, daß sie durch **allzu tumultuöses Vorgehen** die **Vortheile** verschmerzen könnten, die sie sich von dem **bevorstehenden Besuche** **Kaiser Franz Josephs** versprechen. **Ging** doch die **Erfüllung** dieses **dringenden Wunsches** der **Czechen** bis vor **Kurzem** nur an einem **Haar**. Die **häufigen panlawistischen und deutschfeindlichen Kundgebungen** auf der **Prager Landesausstellung**, die **Verbrüderungsfeste** mit **Franzosen** und **Slaven** des **Aus-** und **Inlandes** unter **Ausbrüchen** eines tiefen **Deutschen Hasses**, der **Umstand**, daß die **Ausstellung** nicht, wie es vor der **Eröffnung** derselben im **Landtage** und in der **gesamten halbamtlichen Presse** behauptet wurde, die **Krönung** des **deutsch-czechischen Ausgleiches** und **keine Landesausstellung** geworden ist, sondern eine **rein czechische** war, da die **deutschen Industriellen** und **Gewerbetreibenden** durch die **Rücksichtslosigkeiten** und **Herausforderungen** der **Czechen**, durch deren **Treubruch** gegenüber dem **Ausgleich** fernzubleiben **gezwungen** sind, die **thätlichen Angriffe** auf **friedliche deutsche Ausstellungsbesucher**: **Alles** dies ließ mit **Sicherheit** erwarten, daß der **Kaiser**, der **Träger** der **Bündnißpolitik** und **Urheber** des **Ausgleichswertes**, **ernstliche Bedenken** hege, der **böhmischen Hauptstadt** einen **Besuch** zu **Theil** werden zu **lassen**, der im **Auslande** wie im **Inlande** **politischen Mißdeutungen** unterliegen konnte. Die **Entscheidung** des **Kaisers** hat auch **allem Anschein** nach **lange geschwankt**. Wenn nun **dennoch** wenige **Tage** vor dem **Schlusse** der **böhmischen Landesausstellung** der **Kaiserbesuch** in **Prag** stattfindet, so **deutet** dies **weniger** darauf hin, daß jene **Bedenken** **unbegründet** befunden wurden, als **vielmehr** auf eine **verstärkte** **Einflussnahme** des **Statthalters Graf Thun** und der **ihm** **nahestehenden Kreise** des **böhmischen Feudal-Adels**, welche **zwar** nicht im **Stande** waren, jene **beschämenden** **Vorfälle** zu **verhindern**, **gleichwohl** aber den **Schein** **aufrechterhalten** mochten, als ob die **böhmische Ausstellungs** noch **immer** das **Friedens-**

wert wäre, als welches sie ursprünglich geplant wurde. Was immer jedoch der **Entschluß** zur **Kaiserreise** zu **dieser verspäteten** **Reise** gebracht haben mag, gewiß ist, daß die **politische Bedeutung**, welche einer solchen **Reise** unter **allen Umständen** zukommt, eine **andere** geworden ist, als ursprünglich in **Ausicht** genommen war. Man muß sich nur **erinnern**, daß die **Entstehung** der **böhmischen Landesausstellung** in die **Zeit** der durch die **Anregung** des **Kaisers** **angeknüpften Ausgleichsverhandlungen** fiel. **Dieselbe** **Ausstellung**, welche zu **so vielen** **Ausbreitungen** des **czechischen Chauvinismus** den **Schauplatz** geboten hat und **sowohl** durch die **Enthaltung** der **Deutschen** als **nach** dem **Wunsche** der **herrschenden jungczechischen Partei** eine **denkmalhaft czechische Unternehmung** geworden ist, hätte nach dem **Plane** ihrer **Veranstalter** die **Krönung** des **Ausgleichswertes**, ein **sichtbarer Beweis** des **nach** **langen Kämpfen** **erreichten** **friedlichen Zusammenwirkens** der **beiden Volksstämme** in **Böhmen** werden sollen. **Wäre** das **gelingen**, dann wäre die **Kaiserreise** nach **Böhmen** ein **Triumphzug**, die **Siegesfeier** des **dynastischen Gedanken** über die **ererbte Völkerverwirrung** gewesen. **Der Kaiser** hätte in der **Ausstellung** nicht **bloß** die **Proben** der **landwirtschaftlichen, gewerblichen und industriellen Arbeit** beider **Stämme**, sondern vor **Allem** die **früchte** seiner **eigenen** **Mitteln** den **Eingreifen** in **Böhmen** **übersehen** können. **Das** ist **andere** geworden. Die **Mehrheit** des **czechischen Volkes** hat die **früher** **verleugnet**, welche in **seinem** **Namen** den **Ausgleich** **unterschieden** **hatten**, die **auf** den **Schild** **gehobene** **neue** **Vertretung** hat die **Wiener Vereinbarungen** **zerrissen**, die **Ausstellung** ist **nicht** das **Symbol** des **Zusammenwirkens** der **beiden Volksstämme**, sondern in **jeder** **Beziehung** ein **Werk** der **Partei** und der **Parteilichkeit** geworden. **Wenn** der **Kaiser** **jetzt** **dennoch** die **Ausstellung** **besucht**, so **geschicht** es, um **das** **czechische Volk** nicht **zurückzusetzen**, es **nicht** für **Diejenigen** **büßen** zu **lassen**, von **denen** es **mißleitet** worden ist.

Die **eigentliche politische Seite** des **Kaiserbesuchs** in **Prag** **erfährt** in der **Wiener „Deutschen Zeitung“** von **besonderer** und **höchst vertrauenswürdig** Seite eine in **hohem Grade** **bemerkenswerthe** **Darstellung**. **Wir** **entnehmen** derselben **folgende** **Sätze**: **„Wohl** werden durch die **That**, daß der **Kaiser** nun **doch** zur **Ausstellung** nach **Prag** **fahren** soll, **all** die **unliebsamen Vorgänge**, die **sich** seit **Monaten** am **Mosbaustrande** **abspielten** und **sich** **etwa** **nach** **abspielen** mögen, **keineswegs** aus **der** **Welt** **geschafft**. **Wohl** **aber** wäre, so **schon** **geurtheilt** haben, **bestenfalls** **czechischen** **und** **ihretpanlawistischen** **französischen Demonstrationen** **gerade**, **wenn** **ihretwegen** die **Kaiserreise** **aufgegeben** würde, **erst** eine **ernstere** **poli-**

tische **Bedeutung** **offiziell** **beigelegt** worden. **So** **aber**, **wenn** **trotz** **all** **dieser** **der** **kaiserlichen** **Politik** **schon** **stracks** **zuwiderlaufenden** **Ausbreitungen** **der** **Kaiser** **dennoch** **seine** **ursprüngliche** **Absicht**, **nach** **Prag** **zu** **gehen**, **zur** **Ausführung** **bringt**, **werden** **namentlich** **dem** **Auslande** **gegenüber** **diese** **Vorgänge** in **ihrer** **symptomatischen** **Bedeutung** **herabgedrückt** **werden**, **weil** **sie** **eben** **nicht** **erheblich** **genug** **seien**, **um** **den** **Kaiser** **von** **seinem** **Besuche** **in** **Prag** **abzuhalten**. **Ferner** **weiß** **man** **sehr** **gut**, **daß** **ein** **solcher** **Kaiserbesuch** **unter** **allen** **Umständen** **sich** **unter** **dem** **Zubel** **und** **den** **lauteften** **Zurufen** **der** **Begeisterung** **der** **Volksmassen** **vollzieht**, **und** **man** **erwartet**, **daß** **die** **Welt** **darin** **ein** **Gegengewicht** **wider** **den** **Ein-** **druck** **erlösen** **werde**, **welchen** **die** **fortgesetzten** **deutschfeindlichen** **und** **panlawistischen** **Kundgebungen** **herbeigeführt** **haben**.“

Als **ein** **glücklicher** **Gedanke** **muß** **es** **begrügt** **werden**, **daß** **Kaiser** **Franz** **Joseph** **nicht** **allein** **die** **Prager** **Ausstellung** **besuchen** **wird**, **sondern** **daß** **er** **auch** **einer** **deutschen** **Stadt** **Nordböhmens**, **der** **nächsten** **Fabrikstadt** **Reichenberg**, **seinen** **Besuch** **zugedacht** **hat**, **um** **sich** **dort** **von** **dem** **blühenden** **Stand** **der** **deutschen** **Industrie**, **die** **auf** **der** **Prager** **Ausstellung** **nicht** **vertreten** **ist**, **zu** **überzeugen**. **Damit** **wird** **jede** **einseitige** **Auffassung** **der** **Reise** **oder** **deren** **Deutung** **in** **parteilichem** **Sinne** **verhindert**, **welche** **hätte** **erfolgen** **können**, **wenn** **die** **Reise** **auf** **Prag** **allein** **beschränkt** **worden** **wäre**. **Die** **Fahrt** **nach** **Reichenberg** **und** **die** **dort** **in** **Ausicht** **genommene** **Besichtigung** **der** **Industrie** **der** **Weltfirmen** **Riebig** **und** **Ginzley**, **welche** **auf** **der** **Ausstellung** **nicht** **vertreten** **sind**, **ist** **der** **beste** **Beweis** **dafür**, **daß** **an** **höchster** **Stelle** **die** **Gründe** **gewürdigt** **werden**, **welche** **die** **Deutschen** **abhielten**, **an** **der** **Prager** **Ausstellung** **theilzunehmen**. **Auch** **auf** **czechischer** **Seite** **verschließt** **man** **sich** **dieser** **Deutung** **nicht**. **So** **schrieb** **die** **altczechische „Politik“**: **„Die** **Signatur** **der** **Krönung** **des** **Ausgleichswertes** **wird** **die** **bevor-** **stehende** **Kaiserreise** **nicht** **tragen**. **Trotzdem** **scheint** **und** **der** **Um-** **stand**, **daß** **der** **Kaiser** **den** **Besuch** **deutscher** **industrieller** **Bezirke** **in** **Ausicht** **genommen** **hat**, **ein** **nicht** **mißzuverstehender** **Weweis** **für** **die** **innere** **Politik** **angesehen** **wissen** **will**, **wobei** **wir** **lokal** **erklären**, **daß** **wir** **den** **Ausgleich** **auf** **Grund** **unseres** **Rechts** **wie** **einen** **Act** **der** **Erlösung** **aus** **der** **unerträglichsten** **Situation** **betrachten** **würden**.“

Selbst **die** **jungczechische „Marobni Visty“** **betrachtet** **den** **Besuch** **des** **Kaisers** **in** **Reichenberg** **als** **eine** **Maßnahme**, **an** **der** **man** **am** **besten** **nicht** **zu** **rütteln** **und** **zu** **mäkeln** **versucht**. **Ein** **großer** **Theil** **der** **czechischen** **Presse** **dagegen** **läßt** **seinen** **Weg** **nicht** **verkennen**, **daß** **der** **Besuch** **in** **Böhmen** **den** **Kaiser** **auch** **in** **deutsches** **Gebiet** **führt**. **Namentlich** **der** **Klerikale „Czech“** **thut** **in** **dieser**

Der Herr Bürgermeister zu Brand und die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher in den Amtsgerichtsbezirken Freiberg und Brand werden daher im öffentlichen Interesse hierdurch ersucht, zu dieser Versammlung sich einzufinden und an der Besprechung theilzunehmen.
Freiberg, am 3. September 1891. **Königliche Amtshauptmannschaft.**
Dr. Haberkorn.

Öffentliche Zustellung.

Der Stadtrath zu Freiberg als Vertreter der städtischen Sparkasse daselbst, vertreten durch den Rechtsanwalt Tschner ebenda, klagt gegen den Bäckmeister Robert Paul Klosske, früher in Freiberg, jetzt unbekanntem Aufenthalte, wegen einer Hypothekensforderung von 6000 M. f. A. unter Bezugnahme auf vereinbarte cassatorische Clausele mit dem Antrage, den Beklagten unter Kostenauflegung zu verurtheilen, der Klägerin 6000 M. sammt Zinsen zu 5% vom 1. October 1890 ab zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung in das Pfandgrundstück Folium 721 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg durch Zwangsverwaltung und Zwangsversteigerung desselben zu zahlen und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Königlichen Landgerichts zu Freiberg auf den 5. Dezember 1891, Vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Freiberg, den 5. September 1891.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.
Hammer, Aktuar.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Georg Paul Pichsch** zu Freiberg, alleinigen Inhabers der Firma **Paul Pichsch** daselbst, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf **den 25. September 1891, Vormittags 10 Uhr**, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 33, anberaumt.
Freiberg, den 5. September 1891.
Aktuar Nicolai,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abth. IIb.

Verdingung.

Das aus ungefähr 550 Strohsäcken der hiesigen Garnison-Anstalten zu veräußernde alte Lagerstroh soll von der unterzeichneten Verwaltung im Wege der öffentlichen Ausschreibung an den Meistbietenden verkauft werden und ist hierzu auf den **15. September d. J., Vormittags 10 Uhr**, Termin zur Abgabe von Geboten bestimmt worden.
Die dem Verkauf zu Grunde liegenden Bedingungen, welche vor Abgabe eines Gebotes unterschrieben werden müssen, liegen von heute an im diesseitigen Geschäftszimmer, Züger-Kaserne, Stube Nr. 37, Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 3-6 Uhr zur Einsichtnahme aus.
Freiberg, am 7. September 1891. **Königliche Garnison-Verwaltung.**

Verdingung.

Von der unterzeichneten Garnison-Verwaltung soll der Bedarf von ungefähr **10 300 kg Roggenrichtstroh (Flegeldrusch)**, in Bündeln zu 10 kg, für die hiesigen Garnison-Anstalten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und ist hierzu auf den **15. September, Vormittags 1/11 Uhr**, Termin zur Abgabe von Preisangeboten bestimmt worden. Die der Verdingung zu Grunde gelegten Bedingungen, welche vor Abgabe eines Angebotes unterschrieben werden müssen, liegen von heute an im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Züger-Kaserne, Stube Nr. 37, Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 3-6 Uhr zur Einsichtnahme aus.
Freiberg, den 7. September 1891. **Königliche Garnison-Verwaltung.**